

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 4: Treppen : architektonischer Überschuss

Rubrik: Produkte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Module machen Schule



Da Piererlen stetig wächst, steigt der Bedarf an Schulraum. Mit dem Modulbau von Verve Architekten und Renggli fand die Gemeinde am Jura-südfuss eine nachhaltige und preiswerte Lösung.

Die Klassenräume sind west- und ostseitig angelegt und bilden zusammen mit dem Zentralbereich für die Erschliessung und Service-einbauten ein interessantes Raumkontinuum. In der Aussenansicht prägen Welleternit und Aluminium die Optik, besonders auch die krokenartige Dachform. Die Aluminiumfassade nimmt Bezug auf das Farbenspiel der alten Klinkerfassaden und Ziegeldächer in der Umgebung, während das Welleternit an die Fels- und Walddöne der Jura-hänge anknüpft.

Im Kern ist das Gebäude aber ein Holzbau durch und durch, bis hinein in den Liftkern. Selbst das Isolationsmaterial basiert auf Holz.

Das Schulhaus ist als Expansionsgefäss der bestehenden Schulanlage zu verstehen. Innerhalb von fünf Wochen ist das Gebäude um sein halbes Volumen in der Höhe erweiterbar. Auch der Standort ist nicht in Stein gemeisselt. Denn das Gebäude lässt sich schnell auch wieder zurück- und an anderer Stelle erneut aufbauen. Dies ist nebst dem Modulbau auch dem Schraubfundament zu verdanken.

Renggli AG
St. Georgstrasse 2, CH-6210 Sursee
T +41 41 925 25 25
www.renggli.swiss

Clever auf Mass gefertigt



Der Einbauschränk im Schlafzimmer nutzt clever den Raum unter der Treppe. Die Schrankfronten überdecken den Sockel und die Blende, dies verleiht dem Schrank eine elegante und schwebende Wirkung. Der Deckel ist im selben Anthrazit-Farbtönen gehalten wie das Treppengeländer und verschwindet förmlich unter den Treppenstufen aus Massivholz. Von aussen schafft die Einbau-Schränklösung ein harmonisches Bild, ihr Inneres überzeugt mit praktischen Einrichtungen. So profitieren auch kleine Räume von viel freiem Platz.

Alpnach Norm bietet Stauraummöbel nach Mass. Für jeden Einbauschränk sind die Raumsituation, die Anforderungen und die individuellen Wünsche massgebend. Das Familienunternehmen mit über 50 Jahren Erfahrung fertigt Schränke und Stauraummöbel in der eigenen Produktion in Alpnach.

Alpnach Norm-Schränkelemente AG
Hofmättelstrasse 2a, CH-6055 Alpnach Dorf
T +41 41 672 99 11
www.alpnachnorm.ch

Säulenhalle mit Seeblick



Die Heil- und Bildungsstätte Ekkharthof in Lengwil (TG) wurde in den 1970er Jahren als Gesamtkunstwerk in anthroposophischer Formensprache in der Seelandschaft des Thurgaus gebaut. Nun erweiterte sie Architekt Lukas Imhof zusammen mit der Neuen Holzbau AG um ein Gastronomiegebäude.

Der Speisesaal inszeniert die Landschaft: eine Säulenhalle aus Eschenholz, sich selbst aussteifend, rundum geöffnet, steht auf einem Betonsockel, der aus dem leicht fallenden Terrain wächst. Die Möbel wurden eigens für dieses Projekt entwickelt.

Von den Qualitäten der bestehenden Anlage ausgehend, hat das

Architektenteam wenige, präzise Eingriffe vorgenommen: Am Ort der heute in vielerlei Hinsicht unbefriedigenden Eingangssituation wurde ein grosszügiger neuer Platz geschaffen. Dieser Aussenraum funktioniert einerseits als klassisches Ordnungselement und manifestiert andererseits als einladende Geste die postulierte Offenheit des Ekkharthofs. Das neue Gastronomiegebäude fasst den Platz gegen Süden und schliesst den Innenhof zur umgebenden Kulturlandschaft.

www.neueholzbau.ch
www.lukasimhof.ch

Auf Bergspitzen sitzen



Spektakuläre Gipfel und schöne Täler prägen den Kanton Graubünden. Bergzacken-ähnlich zeigt sich hier der Hocker *Munt* – romanisch für Berg. Schlicht, geradlinig und doch speziell. Arve, Lärche oder Fichte, vieles ist möglich, aber stets garantiert aus Bündner Holz.

Ruwa setzt sich ein für die Verwendung von einheimischem Schwei-

zer Holz und dessen fachgerechte Verarbeitung, und dies seit bald 90 Jahren. Bei Ruwa werden die Stämme gesägt, die Bretter und Balken getrocknet und von Holzfachleuten zu Massivholzhäusern verbaut (vgl. wbw 3–2020) oder von Schreinerinnen zu speziellen Möbeln verarbeitet.

Munt sieht einfach aus, bedingt jedoch eine äusserst genaue Verarbei-

tung. Und diese ist gelungen. Der hübsche Hocker wurde von der Ruwa-Schreinerin Martina Jäger gefertigt.

Der Entwurf stammt von der Innenarchitektin Sonja Waltert aus Wallenstein. Sie nahm damit am Design-Wettbewerb des Vereins «mobiglias – Handwerkskultur in Graubünden» teil und erreichte unter 53 Wettbewerbseinreichungen eine der zwölf Nominierungen.

Von den prämierten Entwürfen wurden durch den Handwerksbetrieb des Vereins «mobiglias» Prototypen fabriziert, die an der Messe «neue räume 19» in Zürich im November 2019 ausgestellt wurden. Darunter eben auch *Munt*, der erste Hocker von Sonja Waltert und Ruwa Holzbau.

Ruwa Holzbau
Kantonsstrasse 3, CH-7240 Küblis
T +41 81 332 11 80
www.ruwa.ch

Passend für jedes Holz



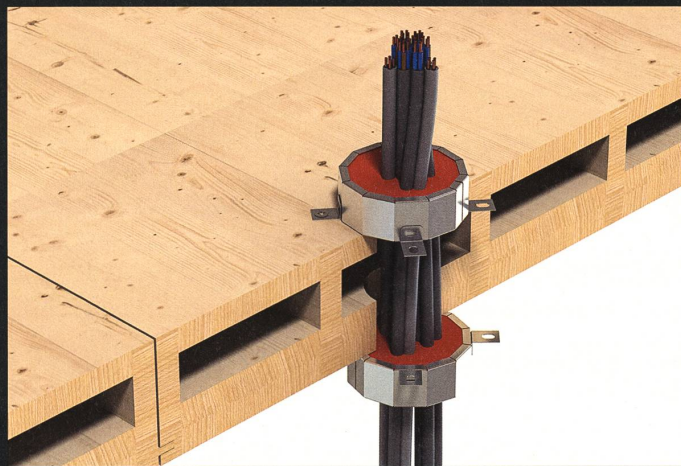
Holz als natürliches, belebendes Element kontrastiert in der modernen Architektur kühle Materialien wie Beton, Stahl, Glas, Baubronze u.a.

Die Produkte der Huber *Gadget Serie* – allesamt Eigenentwicklungen aus dem Hause Huber Fenster AG – bewahren durch ihr minimalistisches Design und ihre Zurückhaltung den Charakter des jeweiligen Holzes.

Kundinnen und Kunden können aus einem breiten Sortiment von Speziallösungen wählen. Klarheit, Reduktion und Funktionalität zeichnen diese aus. Diverse Nano- und Griffrosetten, bündig eingelassene Stopperplatten aus Edelstahl, individuell anpassbare Hebeschiebetürschwellen oder Insektenschutzlösungen sind derzeit verfügbar. Laufend werden neue Ideen entwickelt und ihre Umsetzung vorangetrieben.

Viele *Gadgets* entstehen aufgrund spezifischer Kundenbedürfnisse oder dem Anspruch, bestehende Lösungen optisch und funktional zu verbessern – gestalterisch überzeugende und raffinierte Produkte sind das Resultat. Die Huber *Gadgets* haben einen langen Entwicklungszeitraum hinter sich und wurden ausgiebig getestet. Der sparsame Einsatz des verwendeten Materials unterstreicht zudem den Stellenwert der ökologischen Verantwortung von Huber Fenster.

Systemlösung für Brandabschottungen im Holzbau



Vor über zwanzig Jahren präsentierte Lignatur die erste geprüfte Holzdecke mit Brandwiderstand *REI90*. Dass Brandabschottungen für den Holzbau bis heute wenig entwickelt sind – meist kommen Lösungen aus dem Massivbau zum Einsatz – überrascht unter diesem Blickwinkel.

Der Werkstoff Holz erlebt eine Renaissance im mehrgeschossigen

Wohn- und Gewerbebau – doch für das Abschotten von Deckendurchbrüchen für gebäudetechnische Installationen gibt es bislang keine Standards. Meist werden Abschottungen verwendet, die im Massivbau zugelassen sind. Dafür müssen die Durchbrüche mit Gips verkleidet oder mit Beton ausgegossen werden. Die Folge ist ein hoher Zeitaufwand bei zu-

gleich hoher Schmutz- und Feuchtigkeitsbelastung – sowohl bei Neubauten als auch bei Aufstockungen und Sanierungen.

Lignatur, der Schweizer Spezialist für Decken- und Dachsysteme aus Holz, präsentiert nun gemeinsam mit Hilti Lösungen, die praxistauglich sind. Die speziellen Brandabschottungen lassen sich schnell, einfach und sauber ohne zusätzlichen Aufwand in Holz-Elemente von Lignatur integrieren. Sämtliche Deckendurchführungen erreichen so die geforderte Feuerwiderstandsklasse. Sammel- und Einzeldurchbrüche können bequem mit den Brandschutzprodukten abgeschottet werden.

Lignatur AG
Herisauerstr. 30, CH-9104 Waldstatt
T +41 71 353 04 10
www.lignatur.ch

Huber Fenster AG
St. Gallerstrasse 57, CH-9100 Herisau
T +41 71 354 88 11
www.huberfenster.ch

Schweizer Laubholz für den Hochbau



Endlich stehen homogene Bauteile aus Schweizer Buchenholz für grosse Spannweiten und hohe Anforderungen zu Verfügung. Seit Anfang 2020 läuft im Werk von Fagus Suisse in Les Breuleux die Produktion von Hochleistungsbauteilen aus Buchenholz aus einheimischen Wäldern. Die klimafreundliche Alternative zu

Stahl und Beton kommt bereits bei diversen grossen Bauprojekten zum Einsatz.

Die Bauwirtschaft spielt eine massgebende Rolle, sollen die Klimaziele des Bundesrates erreicht werden. Die Schweizer Holzwirtschaft kann mit CO₂-neutralen Materialien dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mit dem Produktionsstart von Fagus Suisse steht Architekten und Bauingenieuren ein Schweizer Konstruktionsholz zur Verfügung, das sehr hohe Festigkeit mit natürlicher Ästhetik kombiniert. Für Tragwerke mit grosser Spannweite und für mehrgeschossige Bauten eröffnet Laubholz attraktive und wirtschaftliche Alternativen.

Das neue Eisstadion in Porrentruy (JU) vom Architekturkonsortium Dolci Architectes und Stähelin Partner ist ein Vorzeigeprojekt für Nachhaltigkeit und Regionalität. Das Holz stammt aus den Wäldern der 22 Träggemeinden. Es wurde bei regionalen Sägewerken eingeschnitten und von Fagus Suisse zu leistungsfähigem Konstruktionsholz verarbeitet.

Fagus Suisse SA
Grand'Rue 21, CH-2345 Les Breuleux
T +41 32 474 45 35
www.fagussuisse.ch

Wärmendes Schweizer Buchenholz



Ligno-Therm ist ein Fussboden-Heizsystem, welches von der Firma Küng Holzbau AG im Kanton Obwalden komplett aus Schweizer Buchenholz hergestellt wird.

Ligno-Therm zeichnet sich durch hervorragende Wärmespeicher- und Schalldämmeigenschaften aus, dazu kommt der Vorteil der Trockeneinbringung, die keine zusätzliche Befeuchtung erzeugt. Ein weiterer Vorzug dieses Systems ist, dass Standard-Verbundrohre 16x2 mm verwendet werden können – ohne zusätzliche Alu-Wärmeleitbleche oder das Eingiessen in die Systemplatte.

Küng Holzbau lebt die Faszination und Liebe zum Holz. Mit der Entwicklung des *Ligno-Therm*-Systems lässt sich noch mehr Natürlichkeit und Wärme in das Gebäude einbringen. Im Vergleich zu anderen Baustoffen (besonders im Bereich der Fussbodenheizung) brilliert das Produkt mit seiner Nachhaltigkeit – einerseits als Kohlenstoffdioxid-Speicher und andererseits durch die regionale Herkunft der Ressourcen, was sich in einer hervorragenden CO₂-Bilanz niederschlägt.

Für Mensch und Klima



Mit TS3 wird klimaschonend gebaut. Denn TS3 ermöglicht Grossflächen aus Holz. So ersetzt Holz den traditionellen Stahlbeton in vielen Bereichen – Rohbauten aus Holz sind heute möglich. Das ist sinnvoll, denn das traditionelle Baumaterial Beton hat einen gewichtigen Nachteil: Die Produktion von Stahl und Beton ist sehr energieintensiv. Die Herstellung

eines Kubikmeters Stahlbeton verursacht rund eine halbe Tonne CO₂-Emissionen. Holz hingegen speichert rund eine Tonne CO₂ pro Kubikmeter – auch wenn es verbaut ist. Holz hat gegenüber anderen Baumaterialien weitere Vorteile: Es muss nach dem Verbauen nicht austrocknen – Gebäude sind so schneller gebaut und früher bezugsbereit. Es ist leicht-

ter, was gerade für Aufstockungen entscheidend ist. Und: Holzbauten bieten natürliche, komfortable Räume und sind so eine Wohltat für Mensch und Klima.

Die TS3-Technologie ist das Resultat von zehn Jahren Forschung und Entwicklung der Timbatic Holzbauingenieure Schweiz AG zusammen mit der ETH Zürich und der Berner Fachhochschule in Biel.

Die Technologie verbindet Holzbauweise stirnseitig, was bisher als unmöglich galt. Zusammen mit einem speziellen Stützenkopfelement können so grossflächige Stützen-Plattenkonstruktionen aus Holz realisiert werden.

Bis Ende 2019 wurden 3000 m² TS3-Geschossdecken realisiert. Für das Jahr 2020 stehen Projekte mit 8000 m² in der Pipeline.

Timbatic Holzbauingenieure Schweiz AG
Niesenstrasse 1, CH-3600 Thun
T +41 58 255 15 10
www.timbatic.com

Küng Holzbau AG
Chilcherlistrasse 4, CH-6055 Alpnach Dorf
T +41 41 672 76 76
www.kueng-holz.ch